

Ernsthaft über die Freude zu sprechen, ist wirklich.

Politik ist das Kartell der Lüge. Wollen wir ernsthaft noch über Politik sprechen? Das ist eine leidenschaftslose Beschäftigung für langweilige Leute mit überlasteten Synapsen.

Dadurch, dass man so viel wichtiges zu sagen hat, gute Manieren besitzt und sich als Kulturmensch goutiert, kompensieren wir insgeheim nur unsere eigene tief verwurzelte Geschmacks- und Schamlosigkeit.

Ich treffe auf fachkundige Menschen. Studierende, Profis, Experten und Gelehrte aller Couleur. Allesamt sprechen sie die Sprache des Jargons. Allein darin sind sie einig.

Immerhin haben diese Menschen ihr Gerede mit ausreichend Knotenpunkten versehen um darin das Denken der Anderen zu verheddern. Seemannsgarn. Das Kaminfeuer hält dem Sturm und den Geschichten nicht stand, von denen sie erzählen. Emanzipatorische Anekdoten.

In der Tat. Da gibt es andere Kartelle, die die Sphäre der Ideen überschreiten und mit unserer ganzen Knechtschaft wohl etwas zu tun haben mögen.

Die kritischen Kritiker aber wollen den Korpus dieser Welt einer Analyse unterziehen, doch verhalten sich zu dieser umgreifenden Nekrose schon längst wie Pathologen und Forensiker gegenüber ihrem eigenem faulenden Gewebe. Sie bemerken nicht, dass sie schwarz und blau anlaufen und zu wandelnden Kadavern einer Maschinerie erstarrt sind, die sie zu bekämpfen ausgeben.

Wem nützt das dem Geschwätz zur Seite gestellte Geschwätz? Ein Komplement.

Die Kultur hat euch betrogen. Lang lebe die Kultur! Unsere Gelehrten – die Uni-Marxisten, promovierten Philosophen, NGO-Rekruten, Pädagogen, Psychologen usw. - tanzen zum Requiem dieser Kultur wie die Israeliten einst ums goldene Kalb. Man kann sie keine 2 Minuten unbeaufsichtigt lassen und sie fallen zurück.

Ihr Glaube ist der Aberglaube. Ihre Passion ist Obsession. Ihr Engagement ist Nemesis. Schlecht getaufte Christen oder einfach nur verhaltensauffällige Kinder mit erweitertem Geltungsbedürfnis.

Man möchte kotzen. Doch da ist nichts über. Die durch schlechte Ernährungsgewohnheiten und Drogen verätzte Höhle zwischen Speiseröhre und Dünndarm ist eine schlechte Voraussetzung für jegliches Bauchgefühl.

Sie verachten die Intuition. Sie sind verkopft und borniert und sprechen doch stets davon, man möge

den Hunger stillen. Das große Fressen aber endet erst wenn der Hunger einsetzt. Sie sagen; es geht ums Fressen und Gefressen werden. Ich bin hungrig und ich weiß das auch. Appetit ist eine Geschmacksfrage und der Geschmack das

.....ein Widerspruch

einzige in der Welt, über das sich streiten lässt. Aber erst kommt der Hunger dann der Geschmack. Diese Reihenfolge sollten wir im Streit bedenken. Hierauf beruht der Zirkelschluss von dem ich schreibe. Dem sich in Selbstzuschreibung selbst fortschreibenden politischen Debakel.

Dann eben in Ernst. Wir machen reine Sache mit den adoptierten Adepten und verhökern ihr Brauchtum wie die Niere einer besitzlosen Inderin.

Und wenn wir schon von den Unberührbaren sprechen. Die Akademie ist das Kastell des Geistes. Diese Kaste muss zerschlagen und dem Erdboden gleichgemacht werden.

Es kann jemand ein sehr aufgeklärter Mann sein, auch wenn er kein Gelehrter ist, und es kann jemand ein sehr gelehrter Münzkennner, Geschichtsforscher u. dergl. sein, der kein sehr aufgeklärter Mann ist.

Ich spreche von der Hybris der Kritik; dieser tautologischen Lösung einer verachtungswürdigen Zunft. Don Quijote im Kampf gegen Windkraftanlagen. Wir reden von Intellektuellen als würden wir uns Geschichten über Ritter erzählen.

Sich zu zählen ist schön. Es gibt einem das Gefühl stark zu sein. Daher zählen sich die Gewerkschaften, die Parteien und auch die Herrschenden. Zählen wir uns doch einfach auch und drehen uns weiter im Kreis.

Keine Frage. Ich befürworte die Sektenbildung. Doch unter einer Bedingung. Keine Apotheose. Der Kampf gilt der Zerschlagung von Politik und ihrem Fortsatz, der sich durch Kopf, Herz und Seele gefressen hat und unser Handeln wie ein Dämon beherrscht. Der Kampf muss sich gegen die Politik und deren Vasallen richten. Wir können diesen Kampf nicht mit ihren Mitteln gewinnen.

Kannst du den Leviatan am Haken ziehen und sein Maul mit einem Strick niederhalten? Kannst du ihm ein Binsenseil an die Nase legen und mit einem Haken ihm die Backen durchbohren? Meinst du, er wird dich lang um Gnade bitten oder dir süße Worte geben? Meinst du, er wird einen Bund mit dir schließen, dass du ihn für immer zum Knecht bekommst? Kannst du mit ihm spielen wie mit einem Vogel oder ihn für deine Mädchen anbinden? Meinst du, die Zunftgenossen werden um ihn feilschen und die Händler ihn verteilen? Kannst du mit Spießen spicken seine Haut und mit Fischerhaken seinen Kopf? Lege deine Hand an ihn! An diesen Kampf wirst du denken und es nicht wieder tun!

